**61. Jahrestreffen des SIESC in Cluj (Rumänien): 22. – 28. Juli 2016**

Zum diesjährigen Jahrestreffen kamen 55 Teilnehmer/innen aus 10 europäischen Ländern. Unter dem Generalthema **„Identität und Zusammenleben: Erziehen zur Pluralität“** wollten wir gemeinsam nachdenken, wie in Unterrichtsfächern wie Geschichte, Religion, Kunstgeschichte und durch Fremdsprachenunterricht ein Beitrag zur Vorbereitung von Schüler/inne/n auf das Leben in einer mehr und mehr von Diversität und Pluralität gekennzeichneten Gesellschaft geleistet werden kann. Durch den Inhalt der Vorträge und Diskussionen zeigte sich auch deutlich, warum dieses Thema ein wichtiges Anliegen im Speziellen unserer rumänischen Kolleg/inn/en ist.

Zuerst zeigte **Dan Ruscu** „Betrachtungen zu einem mannigfaltigen Milieu“, indem er die **„Rumänische kirchliche Architektur zwischen Ost und West“,** sehr eindringlich illustriert durch viele Bilder, darstellte. In Rumänien trafen mehrere Kulturbereiche und Konfessionen aufeinander und drei Fürstentümer gehörten zu verschiedenen Machtbereichen, bevor sie im 20. Jh. zum Staat Rumänien zusammenwuchsen. Am nächsten Tag bot uns **Pater Marius Taloş** tief gehende Überlegungen zu **„Erziehung und Bildung in einer Krisenzeit“** an und behandelte die religiöse Erziehung und Bildung, nicht nur, aber vor allem in den Schulen, in ihren unterschiedlichen Formen und mit ihren unterschiedlichen Begründungen in den europäischen Staaten. Am dritten Tag stellte **Liana Pop** Vorschläge vor, wie man auf die **„Vielsprachigkeit zwischen Globalisierung und Toleranz“** antworten könnte, einerseits durch moderne (vom Europarat geförderte) Methoden des Fremdsprachenerwerbs, andererseits durch Bemühungen, „Minderheitensprachen“ (im Vergleich zum Englischen) und ihren kulturellen Beitrag zu bewahren. Zum Abschluss schilderte **Ciprian Ghişa** sehr lebendig die „**Historische Entwicklung der rumänischen Griechisch-Katholischen Kirche“** mit einem Appell zu einer ausgewogenen historischen Darstellung eines konfliktreichen Zusammenlebens.

Das Dossier wurde durch die Stellungnahme von **Sandra Chistolini** der Universität 3 in Rom zur **„Erziehung zur Toleranz“** bereichert.

In vier Sprachgruppen kamen die persönlichen Erfahrungen und Reaktionen zur Sprache und Fragen an die Vortragenden wurden vorbereitet, die dann in drei Sprachen vorgelegt und beantwortet wurden.

Einen besonderen Höhepunkt bildete neben den an anderen Tagen angebotenen „lateinischen“ Messen in drei Sprachen die Sonntagsmesse im byzantinischen Ritus des Johannes Chrysostomos in rumänischer Sprache in der griechisch-katholischen Kathedrale.

An zwei Nachmittagen konnten wir die Sehenswürdigkeiten der Stadt Cluj kennenlernen, vor allem Kirchen der verschiedenen Konfessionen und die dreisprachige Universität. Den Abschluss bildeten zwei Konzerte durch einen lokalen Kirchenchor und ein klassisches Quartett, sowie das Abendessen in freundlichen Lokalen. Am letzten Tag erlebten wir eine Fahrt in die nördliche Region Maramureş, den Besuch eines beeindruckenden Klosterareals und der bewegenden Gedenkstätte in Szigeth, in der im ehemaligen Gefängnis in den Zellen die schrecklichen Methoden und Auswirkungen der kommunistischen Diktatur im Speziellen in Rumänien, aber auch in anderen europäischen Ländern dargestellt sind.

Das Manresa-Zentrum der rumänischen Jesuiten bot uns eine hervorragend geeignete Umgebung für unsere Tätigkeiten. Die Patres, die Brüder, die das Haus betreuenden Schwestern und das Personal haben uns den Aufenthalt sehr angenehm gemacht und mit ihrer Freundlichkeit beeindruckt.

SIESC bedankt sich sehr herzlich bei allen rumänischen Kolleginnen und Kollegen, dem geistlichen Beistand der AGRU, Fr. Cristian, und ganz besonders bei den dreien, die die Hauptarbeit der Vorbereitung und der Organisation getragen haben: Alin Tat, Irina Marginean und Marius Boldor. Sie haben nicht nur alles Notwendige getan, sondern sind auch mit großer Geduld auf alle Sonderwünsche eingegangen.

Unsere Kolleg/inn/en und Rumänien haben beim ersten Mal gezeigt, dass sie ein erfahrungsreiches Treffen in bester SIESC-Tradition hervorragend gestalten können.

Wolfgang RANK, Präsident des SIESC